

b. „Geheimes“ von Franz Schubert.

Ueber meines Liebchens Aeugeln
Stehn verwundert alle Leute;
Ich, der Wissende, dagegen
Weiss recht gut was das bedeute.

Denn es heisst: ich liebe diesen,
Und nicht etwa den und jenen.

Lasset nur ihr guten Leute
Euer Wundern, euer Sehnen!
Ja, mit ungeheuren Mächten
Blicket sie wohl in die Runde;
Doch sie sucht nur zu verkünden
Ihm die nächste süsse Stunde.

Goethe.

c. Frühlingsfahrt von Robert Schumann.

Es zogen zwei rüst'ge Gesellen
Zum erstenmal von Haus,
So jubelnd recht in die hellen,
Klingenden, singenden Wellen
Des vollen Frühlings hinaus,

Die strebten nach hohen Dingen,
Die wollten, trotz Lust und Schmerz,
Was Rechts in der Welt vollbringen,
Und wem sie vorüber gingen,
Dem lachten Sinnen und Herz. —

Der Erste, der fand ein Liebchen,
Die Schwieger kauft' Hof und Haus;
Der wiegte gar bald ein Bübchen,
Und sah aus heimlichem Stübchen
Behaglich in's Feld hinaus.

Dem Zweiten sangen und logen
Die tausend Stimmen im Grund,
Verlockend' Sirenen, und zogen
Ihn in der buhlenden Wogen
Farbig klingenden Schlund.

Und wie er auftaucht' vom Schlunde,
Da war er müde und alt,
Sein Schiffein das lag im Grunde,
So still war's rings in die Runde,
Und über die Wasser weht's kalt.

Es singen und klingen die Wellen
Des Frühlings wohl über mir;
Und seh' ich so kecke Gesellen,
Die Thränen im Auge mir schwellen —
Ach Gott, führ' uns liebeich zu Dir!

Eichendorff.

Billets zu 20 Ngr., Sperrsitze zu 10 Ngr. extra sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. Abends an der Casse kostet das Eintrittsbillet 1 Thlr., Sperrsitze extra 10 Ngr.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 14. März 1867.